

PRÉVOYANCE

VORSORGE

PREVIDENZA

flash

Dezember 2015

Mitteilung für
Aktiv- und Passiv-
versicherte



Editorial

Liebe Versicherte

Kurz vor Jahresende möchten wir Sie über die jüngsten Entwicklungen bei der MPK informieren. In seiner Novembersitzung entscheidet der Stiftungsrat jeweils über die Zinssätze für das nächste Versicherungsjahr und eine allfällige Anpassung der laufenden Renten. Vor dem Hintergrund von gesunkenen – ja sogar negativen – Zinsen hat der Bundesrat den Mindestzinssatz in der beruflichen Vorsorge von 1.75% in diesem Jahr auf 1.25% gesenkt. Dieser Entwicklung wurde auch bei der MPK Rechnung getragen. Die laufenden Renten werden, angesichts der gemessen an der Entwicklung des Konsumentenpreisindex negativen Teuerung, nicht angepasst. Alle Details dazu finden Sie im Artikel auf der nächsten Seite.

Die letzte ALM-Analyse (Asset/Liability Management) wurde nach der Reglementsrevision im Jahr 2012 vorgenommen. Die finanzielle Lage der MPK hat sich in den letzten Jahren zwar einerseits stetig verbessert, andererseits sind jedoch die langfristigen Ertragsaussichten gesunken. Wir möchten Ihnen aufzeigen, was der Sinn einer ALM-Analyse ist und zu welchen Erkenntnissen der Stiftungsrat nach der jüngsten Studie im Sommer 2015 gekommen ist.

Weiter erhalten Sie eine Übersicht zu den Finanzmärkten und den Performancezahlen der MPK per Ende Oktober 2015. Immobilienanlagen werden voraussichtlich in diesem Jahr die am besten rentierende Anlagekategorie sein. Bei den direkt gehaltenen Immobilien Schweiz erwarten wir nebst einer Netto-Cash-flow-Rendite von gut 4% auch eine positive Bewertungsänderung. Rund CHF 4.9 Mia. oder 24% des Gesamtvermögens sind in Wohn- und Geschäftsliegenschaften in der Schweiz investiert. Grund genug, um Ihnen über ein Projekt aus dieser Anlageklasse zu berichten, eine Aufstockung einer Wohnliegenschaft im Kanton Genf. Bei den Immobilienanlagen diversifizieren wir laufend. Eine Möglichkeit dazu bieten Investitionen in Infrastrukturanlagen, welche wir seit gut einem Jahr ins Portfolio aufgenommen haben.

Weitergehende Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite www.mpk.ch. Ab Januar 2016 wird unsere Homepage in neuem Kleid daherkommen – lassen Sie sich überraschen! Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen frohe Festtage, einen guten Rutsch und im neuen Jahr alles Gute!

Freundliche Grüsse
Christoph Ryter, Geschäftsleiter

Beschlüsse des Stiftungsrats



Zinssätze ab 1. Januar 2016

	Leistungsprimatplan	Beitragsprimatplan für Kursleitende der Klub- schulen und Freizeitanlagen
Kapitalplan (Grundlage: BVG-Mindestzinssatz)	1.25 %	–
Zusatzkonto (Grundlage: BVG-Mindestzinssatz)	1.25 %	1.25 %
Ratenweiser Einkauf von Versicherungsjahren (Grundlage: Bewertungssatz Vorsorgeverpflichtungen)	2.50 %	–
Altersguthaben (Grundlage: massgebender technischer Zinssatz)	–	3.25 %
Projektionssatz (zur Hochrechnung Altersguthaben zwecks Berechnung Risikoleistungen)	–	2.25 %

Rentenanpassungen per 1. Januar 2016

Aufgrund gesetzlicher und reglementarischer Bestimmungen entscheidet der Stiftungsrat jährlich, ob die Renten an die Preisentwicklung angepasst werden sollen. Aus folgenden Gründen hat der Stiftungsrat beschlossen, auf eine Anpassung der Renten zu verzichten:

- Seit mehreren Jahren besteht eine stabile Kaufkraft. Der Verlauf des Landesindex der Konsumentenpreise war in den letzten Jahren rückläufig.
- Der Bundesrat hat auf eine Anpassung der BVG-Mindestrisikorenten per 1. Januar 2016 verzichtet.

ALM



Das Kürzel ALM steht für Asset/Liability Management. Im BVG ist festgelegt, dass das oberste Führungsorgan einer Vorsorgeeinrichtung periodisch überprüfen muss, ob die Anlage des Vermögens mittel- und langfristig mit den Verpflichtungen übereinstimmt. Die Anlagen (Assets) müssen also auf die Verpflichtungen (Liabilities) abgestimmt sein.

Mit dem Versichertenbestand per Ende 2014 wurden in dieser Studie stochastische, das heisst auf Wahrscheinlichkeiten und Statistiken basierende Szenarien, über die nächsten zehn Jahre durchgerechnet. Ziel unserer Anlagestrategie muss sein, auch in schwierigen Zeiten möglichst stabile Erträge zu generieren.

Es hat sich gezeigt, dass die aktuelle Anlagestrategie grundsätzlich beibehalten werden kann. Wir werden also nach wie vor 40 % des Vermögens in Nominalwertanlagen, 30 % in Aktien- und 30 % in Immobilienanlagen investieren. Innerhalb dieser groben Aufteilung wird an der bisherigen Diversifikation festgehalten. Einzig der Bereich der Darlehen wird um 1 % auf 5 % des Gesamtvermögens aufgestockt, dies zulasten der Anlagen in Obligationen von ausländischen Firmen in CHF (von 4 % auf 3 %). Zudem wird die Währungsabsicherung neu auf Stufe Anlagereglement festgelegt und die strategische Fremdwährungsquote mit 10 % der Gesamtanlagen vorgegeben.

Als wesentlichste Erkenntnis ergab sich aus der ALM-Studie, dass der auf dem Gesamtvermögen erwartete Ertrag im Vergleich zur Situation 2012 deutlich von 4 % auf noch 3.1 % gesunken ist. Dieser erwartete Ertrag entspricht, beim Deckungsgrad der MPK von 121.5 % per Ende 2014, gerade dem notwendigen Ertrag von ebenfalls 3.1 %. Sinkt der Deckungsgrad jedoch aufgrund schwierigerer Finanzmärkte auf zum Beispiel 100 %, steigt der notwendige Ertrag von 3.1 % auf 3.3 %. In diesem Fall ergäbe sich ein strukturelles Defizit.

Der Stiftungsrat hat deshalb den Vorsorge-Ausschuss beauftragt, bis im September 2016 Lösungsvarianten für eine nachhaltige Leistungsstrategie auszuarbeiten. Grundsätzlich bestehen dabei die Möglichkeiten, höhere Beiträge vorzusehen, das Leistungsziel zu überdenken oder das Rücktrittsalter zu erhöhen. Dank der komfortablen aktuellen finanziellen Lage kann darüber in Ruhe nachgedacht werden – es sind keine Sofortmassnahmen notwendig. Sowohl die Arbeitnehmer- als auch die Arbeitgebervertreter sind gefordert, in den nächsten Jahren die Weichen richtig zu stellen, damit auch in Zukunft die Vorsorgesicherheit für die Mitarbeitenden der Migros-Unternehmungen sichergestellt werden kann.

Kapitalanlagen



Allgemeine Situation

Die Weltwirtschaft verzeichnet ein moderates Wachstum. Die Europäische Zentralbank erwägt eine weitere Senkung des Einlagenzinssatzes zur Unterstützung der Wirtschaft. Die Schweizerische Nationalbank hat Minuszinsen eingeführt und hält den Schweizer Franken weiterhin für deutlich überbewertet. Die Liquiditätshaltung wird mit einem Negativzins von derzeit 0.75% bestraft, und bei den Obligationen der Eidgenossenschaft sind die Renditen zurzeit bis zu einer Laufzeit von 13 Jahren negativ.

Die Aktienmärkte reagieren auf diese Entwicklungen mit grossen Schwankungen und liegen seit Jahresbeginn nur wenig im Plus. Konstant gute Erträge liefern die Immobilienanlagen, welche von allen Investoren zurzeit stark nachgefragt werden. Dies sind grosse Herausforderungen für das Asset Management der MPK, und nicht überraschend müssen wir uns 2015 mit bescheidenen Renditen zufriedengeben. Für die ersten zehn Monate ergibt sich ein Ergebnis von 1.4%.

Zwischenresultate per Ende Oktober 2015

Anlagekategorie	Marktwert	Anteil	Performance
	Mio. CHF	%	YTD %
Gesamtvermögen	21 033	100.0	1.4
Nominalwerte	8 125	38.7	-0.2
Aktien	6 693	31.8	0.8
Immobilien	6 215	29.5	4.3

Die Migros-Pensionskasse gründet eigene Fonds

Vom Gesamtvermögen von CHF 21 Mia. entfallen nebst CHF 13 Mia. Kollektivanlagen rund CHF 5 Mia. auf direkt gehaltene Immobilien und CHF 3 Mia. auf direkt gehaltene Aktien und Obligationen. Für diese letztgenannten Direktanlagen errichtet die MPK einen Einanlegerfonds nach schweizerischem Recht mit den drei Teilvermögen «Unternehmensobligationen», «Obligationen Satelliten» und «Aktien Welt». Die MPK erwartet damit eine Senkung der Kosten

bei gleichzeitiger Verbesserung der Governance durch die Zentralisierung verschiedener Aufgaben bei der externen Fondsleitung. Da die MPK die einzige Anlegerin im Fonds ist, kann die bisherige Portfoliostruktur mit Vermögensverwaltungsmandaten an Dritte und der Eigenverwaltung durch das interne Asset Management beibehalten werden. Zudem ergibt sich ein Vorteil bei den Handelskosten durch den Wegfall der Stempelsteuer.

Infrastrukturanlagen – eine noch junge Anlagekategorie

Infrastrukturanlagen sind kapitalintensive, langlebige Sachanlagen, welche die Versorgung sicherstellen und das Funktionieren einer Gesellschaft möglich machen. Die Gliederung erfolgt in die Sektoren Transport, Versorgung und Energie sowie Kommunikation und soziale Infrastruktur. Weiter kann zwischen Brownfield- und Greenfield-Infrastrukturanlagen unterschieden werden. Greenfield bezeichnet Infrastrukturanlagen, die sich noch oder wieder in der Bauphase befinden. Brownfield beschreibt Anlagen, die bestehen und bereits operativ sind.

Die Anlagekategorie dient der Diversifizierung und Ergänzung der Anlagen in Immobilien. Die MPK engagiert sich primär in bestehenden Projekten, bei welchen eine konstante Ausschüttungsrendite im Vordergrund steht und weniger die Realisierung kurzfristiger Kapitalgewinne. Nebst den vorhersehbaren, stabilen und regel-

mässigen Ausschüttungen besteht der Vorteil von Infrastrukturanlagen in der hohen Inflationsanpassung der Erträge. Andererseits gilt es zu beachten, dass solche Anlagen von langfristiger Dauer und nicht rasch veräusserbar sind. Den Konjunkturrisiken gilt es ebenfalls Rechnung zu tragen, da Infrastrukturinvestitionen sehr zyklisch sein können. Zur Risikooptimierung erfolgt die Anlagetätigkeit gestaffelt und diversifiziert nach geographischen Regionen, Sektoren und Risikoarten. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken wird hauptsächlich kollektiv investiert, zum Beispiel in Anlagestiftungen und Fonds. Die Währungsrisiken werden mindestens zu 90% abgesichert. Ende Oktober 2015 betragen die Investitionen der MPK in diese noch junge Anlagekategorie CHF 258 Mio. bei einer Zielgrösse von rund CHF 400 Mio. oder 2% der gesamten MPK-Kapitalanlagen.

Immobilien Schweiz



Verdichtung im Immobilienportfolio

In Zeiten hoher Immobilienpreise lohnt es sich, im Immobilienportfolio Investitionschancen wahrzunehmen. Die politischen Gemeinden revidieren periodisch die Bau- und Zonenordnungen. Die Tendenz geht klar in Richtung Verdichtung. Die MPK verfügt über zahlreiche Liegenschaften an zentralen Lagen in den Grossstädten und Mittelzentren der Schweiz. Durch die Tendenz der Verdichtung in den Zentren bieten sich Opportunitäten für Zusatzinvestitionen auf bestehenden Grundstücken zu interessanten Renditen.

Die MPK ist Eigentümerin einer Wohnüberbauung in Plan-les-Ouates, einer Vorortsgemeinde von Genf. Die Überbauung wurde in den Jahren 1964 bis 1966 erstellt und umfasst 108 Wohnungen. Die aktuelle Bau- und Zonenordnung lässt es zu, dass auf dem Areal zusätzlich 72 Wohnungen erstellt werden können.

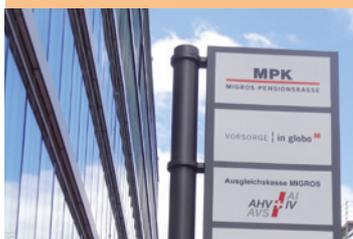
Nach Prüfung verschiedener Varianten haben wir uns entschieden, die bestehenden Gebäude zu sanieren und die zusätzlichen Wohnungen mittels Aufstockung zu realisieren. Die bisher dreigeschossigen Gebäude werden um zwei weitere Geschosse erhöht. Aus statischen Überlegungen ist eine Leichtbauweise notwendig. Die Aussenwände werden in Holz erstellt. Die Wohnqualität erfährt dadurch keine Beeinträchtigung. Der Schall- bzw. Brandschutz entspricht den hohen Anforderungen. Es entstehen 40 Vierzimmerwohnungen (wobei im Kanton Genf die Küche als Zimmer gilt) sowie 32 Studios. Obwohl die Mietzinse bei Neuvermietungen im Kanton Genf kontrolliert und reglementiert sind, resultiert auf diesem Investment eine ansprechende Rendite. Die Wohnungen sind ab Frühjahr 2016 bezugsbereit.

Diverses

Homepage www.mpk.ch

Wir haben unsere Homepage einer gründlichen Überarbeitung unterzogen. Ab Januar 2016 erscheint sie in neuer Form, wobei grosser Wert auf eine einfache Navigation gelegt wurde.

Geschäftsstelle



Geschäftsstelle

Migros-Pensionskasse
Wiesenstrasse 15
8952 Schlieren
Tel. 044 436 81 11
www.mpk.ch
infobox@mpk.ch

Aussenstellen Immobilienbewirtschaftung

4053 Basel
Solothurnerstrasse 35
1024 Ecublens
Route de la Pierre 22